

# Innovationspotenziale heben

## Förderung von Transparenz und Teilhabe

**(BS/Franz Josef Pschierer) Die Informations- und Kommunikationstechnik (IKT) prägt mehr und mehr unser gesamtes Leben. Eine umfassende Vernetzung wird private, geschäftliche und öffentliche Bereiche noch stärker miteinander verbinden und damit sowohl die Gesellschaft als auch die Politik beeinflussen. In spätestens zehn Jahren werden mehr als 95 Prozent der erwachsenen Bevölkerung in Deutschland, Europa und den USA das Internet und seine Dienste aktiv und regelmäßig nutzen. Dies ist eines der zentralen Ergebnisse der Internationalen Delphi-Studie 2030.**

Die größte Herausforderung dabei ist, die Digitale Spaltung zu überwinden und Zugangsoptionen, Breitbandangebot und Kompetenz unabhängig von Bevölkerungsschichten, Herkunft oder Wohnort zu schaffen. Dabei ist die Entwicklung der Informationsgesellschaft kein Automatismus, der sich durch den rasanten Fortschritt technologischer Entwicklungen und dem einfachen Zugang zu Wissen über die Möglichkeiten des Internets zwangsläufig einstellt. Eine stärkere Einbeziehung der Öffentlichkeit, um das Innovationspotenzial der Gesellschaft zu heben, wird der Schlüssel für künftige Innovationsprozesse sein.

Unbeschadet der bedeutenden Fortschritte, die wir durch unsere E-Government-Initiative bei der Verwaltungsmodernisierung in Bayern erzielt haben, gilt nun noch mehr als bisher, das Kreativpotenzial der Gesellschaft für die Regierungs- und Verwaltungsarbeit zu nutzen, um den vielfältigen Herausforderungen des globalen Wandels zu begegnen. Hierzu sehen die Digitale Agenda der Europäischen Union sowie unsere Nationale E-Government-Strategie u. a. eine weitgehende Öffnung des Staates hin zu mehr Transparenz und mehr Teilhabe der Bürger vor. Die Ergebnisse des "eGovernment MONITOR 2011" weisen in dieselbe Richtung. So haben 68 Prozent der Befragten in Deutschland angegeben, in Zukunft Online-Beteiligungsverfahren nutzen zu wollen. 64 Prozent der Befragten sehen allein schon darin Vorteile, sich schnell, einfach und überall über aktuelle Vorhaben der öffentlichen Hand informieren zu können. Die Beteiligungsmöglichkeit an Entscheidungen bewerten immerhin 51 Prozent als Vorteil.

Vor diesem Hintergrund schenkt nicht nur der Freistaat Bayern den Themen Open Data und Open Government derzeit



**Franz Josef Pschierer,**  
Finanzstaatssekretär und  
CIO der bayerischen Staats-  
regierung Foto: BS/Archiv

große Aufmerksamkeit. Um diese Themen in Bayern noch stärker in den Fokus zu bringen, habe ich zum einen laufende E-Government-Vorhaben auf diese Zielsetzung ausgerichtet und zum anderen am 18. Juli 2011 zum ersten Mal den "Netzdialog Bayern 2011" für Bürger, Politik und Wirtschaft veranstaltet, um diese neuen Wege im E-Government mit Bürger, Politik und Wirtschaft zu diskutieren.

### Open Data

Zahlreiche Open-Data-Angebote aus vielfältigen Bereichen der Verwaltung stehen zur allgemeinen Nutzung bereit:

- Im Portal BayernViewer-bauleitplanung ([www.bauleitplanung.bayern.de](http://www.bauleitplanung.bayern.de)) erhalten Bauwillige, Planer und andere Interessierte die Möglichkeit, Bauleitpläne (insbesondere Bebauungspläne) der bayerischen Kommunen im Internet einzusehen. Vor dem Hintergrund von topografischen Karten und Luftbildern werden die Geltungsbereiche der Bauleitpläne dargestellt. Die Pläne, Legenden und textlichen Festsetzungen können im Pdf-Format abgerufen werden. Die Bauleitpläne sind auch als sog. Webservices nutzbar. Damit können die Informationen bspw. auch in das Standortinformationssystem SISBY der Bayerischen IHKs integriert werden.
- Der Energie-Atlas Bayern ([www.energieatlas.bayern.de](http://www.energieatlas.bayern.de)) ist eine kostenfreie Informa-

tionsplattform im Internet rund um die Themen Erneuerbare Energien, Energieeffizienz und Energiesparen. Er besitzt eine hohe wirtschaftliche und ökologische Relevanz. Der Energie-Atlas Bayern soll

Bürgern, Unternehmen und Kommunen als Grundlage zur Abschätzung von Energiepotenzialen und als Entscheidungshilfe für Schritte bei der Standortsuche, Planung, der Finanzierung und der rechtlichen Sicherung dienen. Für den Energie-Atlas Bayern wurden zahlreiche Informationen der Behörden digital aufbereitet und können von jedermann gebündelt abgerufen werden.

- Um den weiteren Ausbau der Breitbandversorgung zu unterstützen, werden auf unserem Breitbandportal ([www.breitband.bayern.de](http://www.breitband.bayern.de)) ausführliche Informationen zur Angebots- und Bedarfssituation und zu Fördermöglichkeiten sowie Best-Practice-Beispiele angeboten. Ergänzend werden derzeit die geplanten kommunalen Baumaßnahmen und vorhandene Rohrrohre georeferenziert erfasst und als Internetkarte aufbereitet. Damit können die Netzbetreiber diese Informationen in ihre Netzausbauplanungen einbeziehen und erhebliche Tiefbaukosten sparen.
- Mit dem Geoportal Bayern ([www.geoportal.bayern.de](http://www.geoportal.bayern.de)) bietet der Freistaat einen zentralen Zugang zu Geodaten, Geodatendiensten und Geoanwendungen für eine große Zahl von Informationen bayerischer Behörden und der Wirtschaft. Es besteht aus einem Recherchetool und einem integrierten GeoViewer, in dem die recherchierten Informationen

auf Hintergrundkarten direkt angezeigt werden können.

Generell streben wir an, unsere Informationsangebote in den gängigen Datenformaten zur medienbruchfreien elektronischen Weiterverarbeitung zur Verfügung zu stellen. Zu den Zielen für die nächsten Monate zählen, die Angebote zu erweitern, im Hinblick auf eine Erleichterung des Zugangs miteinander zu verknüpfen und diese in einer zentralen Webpräsenz zu bündeln.

### Open Government

In einem weiteren Schritt wollen wir nicht nur Daten im Internet veröffentlichen, sondern den Bürger im Sinne von Open Government stärker an Regierungs- und Verwaltungsentscheidungen teilhaben lassen, um einerseits Transparenz und Vertrauen zu schaffen und andererseits das Kreativpotenzial im beiderseitigen Interesse besser zu nutzen. So haben wir im Jahr 2010 für unsere Zukunftsinitiative "Aufbruch Bayern" eine erfolgreiche Beteiligungsplattform im Internet gestartet, auf der die Bürger ihre Ideen, Meinungen und Vorschläge zu den Themen Familie, Bildung und Innovation einbringen konnten. Weiterhin verspricht der Einsatz elektronischer Beteiligungsverfahren bei öffentlichen Planungsvorhaben enorme Zeitersparnis und Effizienzgewinne. Dementsprechend haben wir ein Pilotprojekt zur Optimierung der Beteiligung der Träger öffentlicher Belange im Bebauungsplanverfahren gestartet. Hier ermöglicht die Bereitstellung von Planentwürfen im Internet eine interaktive Kommentierung durch die zuständigen Fachstellen und beschleunigt dadurch den Planungsschritt erheblich. Aus in den Pilotprojekten gewonnenen Erfahrungen werden wir weitere Planungen zum Open Government ableiten.